

3. Vierteljahr / Woche 21.07. – 27.07.2024

04 / Nicht nur hören, sondern ...

Hören allein macht keinen Unterschied

➤ Jesus als Geschichtenerzähler

Jesus erzählte: „Ein Bauer ging, um zu säen. Manche Samenkörner fielen auf den Weg und die Vögel fraßen sie. Andere fielen auf eine dünne Erdschicht mit felsigem Untergrund. Die Pflanzen keimten, doch unter der heißen Sonne verdorrten sie rasch. Andere fielen unter die Dornen, die zarten Halme erstickten. Wieder andere fielen auf fruchtbaren Boden und brachten eine Getreideernte mit dem dreißig-, sechzig-, ja hundertfachen Ertrag ein.“ Und er schloss mit den Worten: „Wer hören will, der soll zuhören und begreifen!“ (Markus 4,3–9 NLB gekürzt)

- Hörst du gern Geschichten oder lieber sachliche Vorträge?
Welche Vorteile haben Geschichten?
- Jesus erzählte Geschichten. Wie verstehst du seine Aussage: „Wer hören will, der soll zuhören und begreifen“?
- Wie kommt man vom Hören zum Verstehen?
Wie kann das, was du von Jesus hörst und liest, wirklich bei dir landen?

➤ Verstehst du's?

„Als Jesus später mit den zwölf Jüngern und den anderen, die sich um ihn versammelt hatten, allein war, fragten sie ihn: ‚Was bedeuten deine Gleichnisse?‘ Er erwiderte: ‚Euch ist es von Gott gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen. Allen anderen aber werden sie in Gleichnissen verborgen erzählt, damit sich das Schriftwort erfüllt: ›Sie sehen, was ich tue, aber sie begreifen nicht, was es bedeutet. Sie hören meine Worte, aber sie verstehen sie nicht. Deshalb werden sie sich nicht von ihren Sünden abkehren und keine Vergebung empfangen.‹ Aber wenn auch ihr dieses Gleichnis nicht versteht, wie wollt ihr dann die anderen Gleichnisse verstehen, die ich noch erzählen werde?‘“ (Markus 4,10–13 NLB)

- Welche Gedanken kommen dir, wenn du das liest?
Warum verstehen manche die „Geheimnisse des Reiches Gottes“ und andere nicht?
- Wieso betont Jesus den Unterschied zwischen Sehen und Begreifen bzw. Hören und Verstehen so?
Wie hängen für dich Verstehen und Vergebung zusammen?
- Was kannst du zum Verstehen tun?
Wo muss Gott dir Verstehen schenken?

➤ Bodenanalyse

Jesus erklärte seine Geschichte von dem säenden Bauern so: Der Bauer ist derjenige, der anderen Menschen Gottes Botschaft bringt.

Der harte Weg meint Menschen, die Gottes Botschaft hören; doch der sogenannte „Satan“ kommt und nimmt ihnen alles wieder weg.

Die dünne Erdschicht mit dem felsigen Untergrund ist ein Beispiel für Menschen, die Gottes Botschaft begeistert aufnehmen. Aber wie bei jungen Pflanzen reichen die Wurzeln nicht tief. Wenn diese Menschen wegen ihres Glaubens auf Schwierigkeiten stoßen, geben sie ihn wieder auf.

Der Boden mit Dornen beschreibt Menschen, die Gottes Botschaft annehmen. Doch diese wird von Alltagssorgen und dem Verlangen nach Geld und schönen Dingen überwuchert, sodass keine Frucht wachsen kann.

Der gute Boden meint die Menschen, die Gottes Botschaft annehmen und reiche Frucht bringen – dreißig-, sechzig-, ja hundertmal so viel, wie gesät wurde. (nach **Markus 4,14–20 NLB**)

- Jesus verwendete Begriffe, die seinen Zuhörern vertraut waren. Die wenigsten Menschen heute sind Landwirte. Überlege dir, welche Bilder man heute verwenden könnte für:
 - den harten Weg, auf dem das Gehörte nichts weiter bewirkt,
 - die dünne Erdschicht, auf dem die Begeisterung hochkocht, aber schnell wieder verpufft,
 - den Boden, bei dem Sorgen wie Verlockungen das Gehörte überwuchern und ersticken,
 - die fruchtbare Erde, in der sich das Gehörte festsetzt, reift und Frucht bringt?
- Wo erlebst du dich als harten, steinigen oder dornigen Boden? Wo als fruchtbar? Was ist deine momentane Herausforderung mit deinem Boden?
- Wie kannst du dich so kultivieren, dass du immer mehr zu einem fruchtbaren Boden wirst? Was kann/muss Gott dabei für dich tun?

➤ Licht an!

„Dann fragte Jesus sie: ‚Würde etwa jemand eine Lampe anzünden und sie dann unter ein Gefäß oder ein Bett stellen, um das Licht zu verbergen? Natürlich nicht! Eine Lampe wird auf einen Ständer gestellt, wo ihr Licht leuchten kann. Alles, was jetzt noch verborgen ist, wird ans Licht kommen, und was jetzt noch geheim ist, wird aufgedeckt werden. Wer hören will, soll zuhören und begreifen!‘“ (**Markus 4,21–23 NLB**)

- Was ist hier mit Lampe und Licht gemeint? Denke dabei auch an das, was Jesus direkt davor über die verschiedenen Bodenarten, das Zuhören, Verstehen usw. gesagt hat.
- Wo hast du erlebt, dass jemand sein Licht für dich hat scheinen lassen? Was hat das mit dir gemacht? Wo hast du schon erlebt, dass anderen dein Licht geholfen hat?
- Welche Gründe könnte es geben, dass jemand sein Licht versteckt? Inwiefern braucht es Mut und Selbstbewusstsein zum Leuchten? Wie kannst du dein Licht in Schule/Studium/Beruf, in deiner Familie, unter deinen Freunden scheinen lassen?

➤ Maßstäbe

„Hört genau hin! Der Maßstab, mit dem ihr andere beurteilt, wird an euch angelegt werden – und es wird euch noch mehr gegeben werden. Dem, der für meine Lehre offen ist, wird immer tiefere Erkenntnis geschenkt werden. Dem aber, der nicht zuhören will, wird selbst das genommen werden, was er hat.“ (**Markus 4,24–25 NLB**)

- „Hör genau hin“ – wie kann das in deinem Alltag aussehen? Wie beeinflusst die Art und Weise, wie du zuhörst, deine Entscheidungen und Beziehungen? Wie schaffst du es, bewusst und achtsam zuzuhören?
- Was bedeutet es für dich, dass der Maßstab, mit dem du andere misst, auch für dich gilt? Wann stehst du in der Gefahr, andere strenger zu beurteilen als dich selbst?



Wann stehst du andererseits in der Gefahr, dich selbst strenger zu beurteilen als andere?
Inwiefern ist das eine so heikel wie das andere?
Wie kannst du dich aus diesem „mit zweierlei Maß messen“ herausholen?

- Was kannst du tun, um für Jesus offen zu sein?
Was brauchst du, um Jesus besser zu verstehen?

➤ Senfkörner

„Jesus fragte: ‚Wie kann ich das Reich Gottes noch beschreiben? Womit könnte ich es vergleichen? Es ist wie ein winziges Senfkorn. Obwohl das Senfkorn zu den kleinsten Samenkörnern gehört, wächst es doch zu einer der größten Pflanzen heran, mit langen Zweigen, in denen die Vögel Zuflucht finden.‘“ (Markus 4,30–32 NLB)

- Was denkst du, warum Jesus hier dieses Bild vom Senfkorn für das Reich Gottes wählt?
- Wo erlebst du, dass kleine Dinge zu Großem führen können?
In welchen Bereichen in deinem Leben wünschst du dir Großes? Wie könnte es klein beginnen?
- Wie kann dich das Bild vom Senfkorn ermutigen, an dich und Gottes Pläne für dich zu glauben, auch wenn du dich klein fühlst?
- Welche kleinen Dinge können dazu beitragen, dass Gottes Reich hier auf der Erde wächst?
Was davon könntest du heute oder diese Woche tun?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Bilder zum Gleichnis vom Sämann

Leg der Gruppe folgende vier Bilder vor:

[Vogel frisst Samen](#) | [vertrocknete Gräser im Kies](#) | [Samenkörner unter Dornen](#) | [Getreidefeld](#)

Sprecht darüber, was euch zu den Bildern in den Sinn kommt.

Einstieg ins Bibelgespräch: Theaterszene Gleichnis vom Sämann

Seht euch das Video [Theaterszene Gleichnis vom Sämann](#) an.

Sprecht darüber, wie ihr das Gesehene empfunden habt.

